

Gressel, Johann Georg: An eine zornige Schöne (1716)

- 1 Zornige ich falle nieder
- 2 Blicke mich halb Todten an/
- 3 Ach kehr doch/ ach kehre wieder!
- 4 Daß ich Athen hohlen kan.
- 5 Laß mich deine schönen Wangen
- 6 So umfängen/
- 7 Als mein Mund vordem gethan.
- 8 Zornige ich falle nieder
- 9 Blicke mich halb Todten an.
- 10 Läst sich doch
- 11 Ein harter Fels erweichen;
- 12 Das Feur kan Stahl und Eisen zwingen/
- 13 Ein Demant muß in Blut zerspringen/
- 14 Wie! wilt du dennoch
- 15 Härter seyn?
- 16 Bist du noch mehr als Stahl und Stein?
- 17 Und soll nichts deinem Hertzen gleichen?
- 18 Laß ab mich ferner so zu quählen/
- 19 Und gönne/ daß ich nach den Finsternissen/
- 20 Die mich hißhero foltern müssen
- 21 Kan vergnügte Blicke zählen.
- 22 Soll aber ich nicht
- 23 Meinen Wunsch erfüllet sehn?
- 24 So laß mir nur ein kleines Licht
- 25 Der Hoffnung auffgehn/
- 26 Daß mir/ wenn ich gnug geplagt/
- 27 Dieser Trost ist unversagt.
- 28 Auch die Hertzen müssen brechen/
- 29 Welche mehr den Stählern sind:
- 30 Endlich werden durch die Liebe
- 31 Eben solche heisse Triebe

32 Auch in ihnen angezündt;
33 Daß sie gantz entflammet sprechen/
34 Auch die Hertzen müssen brechen/
35 Welche mehr den Stählern sind.

36 Ich hoffe nun ein gut Gelücke
37 Sey mir bey dir noch vorgespaart;
38 Krieg ich jetzo dunckle Blicke/
39 Will dein Auge trübe seyn/
40 Und mit
41 Wohlan! laß es donnern laß es wittern;
42 Ich bin getreu/
43 Will schon der Grund der Erden sich erschüttern/
44 So bleib ich doch dabey
45 Mein Hertze schlägt nicht aus der Art/
46 Und will dein eigen seyn.

47 Der Himmel kan nicht ewig stürmen
48 Die Sonne bricht doch endlich an
49 Dein Hertz wird auch nicht immer hassen/
50 Und mich so gar verderben lassen
51 Weil ich dir einzig zugethan/
52 Der Himmel kan nicht ewig stürmen/
53 Die Sonne bricht doch wieder an.

(Textopus: An eine zornige Schöne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/228>)